

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortshaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint vierteljährlich am Montag und Samstag abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis Sonntag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 P für die Spalte berechnet. Kabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Okrilla

Nr. 87.

Sonntag, den 21. Juli 1907.

6. Jahrgang.

Vertilgung und Säckisches.

Ottendorf-Okrilla, den 20. Juli 1907.

Sonntag, den 21. Juli findet in der hiesigen Kirche eine Wiederholung der Kollekte für den Bau einer Kapelle in der Volkshausstätte Albertsberg statt. Albertsberg gehört zu den beiden Heilstätten für unheilvolle Lungenerkrankte aus dem ganzen Lande, welche in dem waldreichen Gebiete an der Grenze zwischen Erzgebirge und Vogtland von der barmherzigen Nächstenliebe begründet worden sind und unterhalten werden. Albertsberg dient für männliche, Carolagrün für weibliche Kranke. Der Verein zur Begründung von Volkshausstätten für Lungenerkrankte im Königreiche Sachsen, der beide Anstalten errichtet hat und unterhält, hat aus eigenen Mitteln und mit Hilfe von Freunden zwar für Carolagrün eine Kapelle bauen können, die im Juli 1906 eingeweiht worden ist. Den männlichen Kranken in der Heilstätte Albertsberg aber fehlt für ihre Gottesdienste eine gleiche Andachtsstätte. Jetzt müssen die Gottesdienste dort in einem Räume abgehalten werden, der nur ein dürftiger Holzbock ist. Trotzdem ist auch in Albertsberg die ganz freiwillige Teilnahme an den Gottesdiensten und den Abendmahlsfeier so lebhaft, daß das Bedürfnis einer würdigen und ausreichenden Stätte für dieselben klar erwiesen ist. Der Verein will daher auch in Albertsberg den Bau einer Kapelle beginnen. Ihm selbst fehlen aber die erforderlichen Mittel, um den Bau allein zu beschaffen. Er wendet sich deshalb, zumal die Kapelle den kirchlichen Bedürfnissen armer Kranken aus dem ganzen Königreiche dienen soll, an die gesamte Landeskirche und bittet inständig um Hilfe bei seinem Appellbau. Es handelt sich um eine Stätte, in welcher der Trost des Evangeliums viele besonders Mitleidige und Beladene erreichen soll, darunter auch Menschen, die allseitig lange fremd geworden ist im Hause Gottes.

Der Bezirksausschuß der Königlich-Unterausschussmannschaft Dresden-Kreisstadt genehmigte bedingungsweise das Gesuch der Firma August Köhler in Freiberg um Genehmigung zur Errichtung einer Gasanstalt in Langebrück, auch in Verbindung hiermit die Uebernahme einer bestehenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Langebrück. In den Abtrennungen bei dem Grundbuch Blatt 7 des Grundbuchs für Moritzdorf (Grünberg) wurde dispensationsweise übrigens noch unter einer Bedingung Genehmigung erteilt.

Der Rückenmarks-Entzündung der Pferde, die neuerdings wieder in ganz Sachsen und namentlich im Bornaer Bezirk in beachtlicher Weise aufgetreten ist und zahlreiche Opfer gefordert hat, soll nunmehr ganz energisch zu Leibe gegangen werden. Das Königlich-Ministerium des Inneren hat beschlossen, ohne Verzug über die Ursache und das Auftreten, sowie über die Verhütung und Behandlung dieser heimtückischen Krankheit wissenschaftliche Untersuchungen einzuleiten zu lassen und hat mit den Vorarbeiten die Kommission für das Veterinärwesen beauftragt. Hinsichtlich hat das Ministerium für diesen Zweck 7000 Mark für das laufende Jahr zur Verfügung gestellt. Hoffentlich gelangt es nunmehr, dieser unheimlichen Krankheit beizukommen.

Mars, der rote Planet, auf dem die Astronomen schon so viel der Erde Ähnliches entdeckt haben, ist schon wieder in größter Annäherung bei der Erde, und von neuem richten sich die großen Fernrohre auf ihn, um seine Oberfläche zu studieren. Diesmal aber sind die Sternwarten der Südhalbkugel, über denen der Planet schreitet durch Zenith geht, vor uns Wohnern der Nordhalbkugel bevorzugt. Denn der Planet geht in südlicher Declination (28. Grad), daß er nördlich vom 62. Grade Nordbreite überhaupt nicht aufgeht. So leben wir nur bei Andbruch der Nacht im Südosten,

um Mitternacht im Süden und gegen Morgen im Südwesten einen auffallend roten Stern in geringer Höhe, auch ein kleines Fernrohr zeigt ihn als eine Scheibe, an deren oberem Rande man einen weißen Fleck erkennt, und auf der man dunkle Gebilde wahrnimmt. Doch macht der niedrige Stand das Bild unruhig und verwischt.

Die landwirtschaftlichen Vereine Nadeburg, Dobra, Ebersbach, Berthelsdorf und Raasdorf haben an den landwirtschaftlichen Kreisverein zu Dresden eine Beschwerdeschrift betreffs Struktur des besonders auf der Großhain-Nadeburger Straße herrschenden Automobilwesens gefandt. Es ist erwünscht, daß noch mehr landwirtschaftliche Vereine sich der Beschwerde anschließen, damit den Behörden Unterlagen zu einem Vorgehen an die Hand gegeben werden. Die Automobile haben mit Recht durch das oft rücksichtslose Fahren einen starken Anwillen in der Bevölkerung erregt, so daß es auch im Interesse der Regierung ist, nun so schnell als möglich einzuschreiten und Sicherungsmittel zu schaffen, damit der Landwirt und jeder andere Straßenpassant wieder in Ruhe seiner Arbeit nachgehen kann. Das Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden wird diese Beschwerde gewiß kräftig unterstützen und nach ihrem Erfolge weiter verfolgen, ev. durch den Bundeskulturrat der hohen Staatsregierung und den hohen Ständekammern unterbreiten.

Ende Juni waren im Königreich Sachsen nach dem Angaben der Kommission für Veterinärwesen in 249 Gemeinden 309 Gehefte verzeichnet. Die Höchstzahl der Erkrankungsfälle betraf Gehirnmartensinfektionen in 189 Gehöften mit 217 erkrankten Tieren. Dresden. Die Verze von Dresden und Umgegend haben ein Schutz- und Trupbündnis abgeschlossen und sich unter schriftlich bei Konventionalkasse verpflichtet, keine Verträge auf Mittelstandskrankenkassen (Handwerker- und ähnliche Kassen) abzuschließen.

In der Nähe der hohen Brücke wurde am Donnerstag Vormittag der Hilsweidenheller Schmidt von der Maschine eines von Riesa ankommenden Zuges erlegt und tödlich verletzt.

Hier erfolgte vor einigen Tagen die Verhaftung eines jungen Amerikaners, der mit seinem Automobil eine Frau überfahren und tödlich verletzt hat. Es handelt sich um den 18 Jahre alten Studenten Simon aus Newark, dessen Mutter hier auf Weichen Hirsch zur Erholung weilte. Der junge Amerikaner wollte seine Mutter von Berlin aus besuchen und fuhr deshalb mit seinem Automobil nach Dresden. Auf der Chaussee bei Lützenwalde soll er, wie Augenzeugen berichten, im Rückspiegel gesehen sein und eine in Lützenwalde wohnhafte Frau Schulz überfahren und tödlich verletzt haben. Trotzdem sich die Frau hinter einen Baum zu retten versuchte, wurde sie von dem Wagen erfasst und in den Chausseegraben geschleudert. Die Verletzungen waren so schwer, daß die Bedauernswerte bereits eine Stunde, nachdem sie im Krankenhaus untergebracht worden war, starb. Simon legte seine Fahrt, ohne sich um die tödlich Verletzte zu kümmern, fort, doch war seine Automobilmnummer notiert und die Anzeige über sein rücksichtsloses Verhalten telegraphisch weitergegeben worden. Als er in Dresden ankam, wurde er sofort verhaftet und der Königlich-Staatsanwaltschaft zugewiesen. Trotz der sofort von seiner Mutter eingeleiteten Verhandlungen und trotz einer von ihr angebotenen Kaution in Höhe von 50 000 Mark ist Simon in Haft behalten worden und sieht jedenfalls einer schweren Bestrafung entgegen. Simon soll, in geradezu rücksichtsloser Weise darauf los gefahren sein.

Die hiesige Post hat einen glänzenden Beweis ihrer Findigkeit erbracht. Sie hat eine Karte mit der Aufschrift „An die Finer

Mittel Fabrik Dresden bei Deutsche Lomb an die richtige Adresse befördert, nämlich an die Sächsische Viehnährmittelfabrik in Dresden!

Moritzburg. Durch die Entschlossenheit eines Jagführers wurde auf hiesiger Station ein kleiner Knabe vom sicheren Tode errettet. Das Kind hatte das Herannahen des um die Mittagzeit von Dresden einlaufenden Zuges nicht bemerkt und befand sich auf den Schienen. Es wäre unrettbar verloren gewesen, wenn es dem Jagführer nicht gelungen wäre, den Zug auf wenige Schritte zum Stehen zu bringen. Der kleine Knabe erwartete seine Mutter, die sich im nördlichen Zuge befand.

Obersteina. Nachdem sich das Hochwasser vom vergangenen Sonntag verlaufen hatte, wurde von den Anwohnern der Hofboch bemerkt, daß zahlreiche Forellen vernichtet worden sind. Diese lagen verendet auf anliegenden, vom Waide überschwemmt gewesenen Wiesen und im Waide selbst. Bei früherem Hochwasser ist diese Beobachtung nicht gemacht worden, wenigstens wissen sich ältere Leute dessen nicht zu erinnern. Es ist anzunehmen, daß dem Waide vom Waide zugeführte Humusstoffe das Verderben der Fische verursacht hat.

Baugen. Im Alter von 82 Jahren nochmals gehelirat hat der Hausbesitzer und Handelsmann Hermann Kregschmar. Die Trauung dieses noch rüstigen Greises mit der um 30 Jahre jüngeren Wittschafterin fand dieser Tage in der Michaelskirche statt. Jittau. Bei einem Brande, der am vergangenen Mittwoch nachmittag in dem Dachstuhl eines Hauses auf der Neufalscher Straße entstand, wurde ein Feuerwehrmann von einem schweren Stück Sandstein-Einfassung, welches sich plötzlich von einem Mansardenfenster löste, getroffen. Das Gestein hatte den Helm durchschlagen und dem Betroffenen die Schädeldecke zertrümmert, er wurde in eine hiesige Klinik gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Böbhal. Zwei Heibelbeeren suchende Frauen fanden dieser Tage im Goller Walde im Heibelbeerkraute versteckt ein Beutchen mit Goldstücken. Die Gesamtsumme betrug 1100 M. Bald darauf traten aber an der Fundstelle zwei Damen, welche sich zur Sommerfrische in Diesdorf aufhalten, ein und suchten eifrig und ängstlich. Als sie dann die in der Nähe befindlichen Frauen fragten, ob sie Geld gefunden hätten, wurde ihnen natürlich eine bejahende Antwort zuteil, und da sie über die Höhe des Betrages und über die näheren Umstände genaue Auskunft geben konnten, so händigten ihnen die Frauen oder weiteres den gefundenen Betrag aus, worauf sich die „Damen“ mit einem „Danke schön“ schleunigst entfernten. Ob sich die Finderinnen mit diesem „Danke“ zufrieden geben, dürfte zu bezweifeln sein, da ihnen die Verlustträgerin bekannt ist.

Reichen. Wegen des Ende Mai dieses Jahres in einem Garten an hiesigem Fährgehäusen aufgefundenen menschlichen Skeletts hat bisher nur festgestellt werden können, daß es das einer männlichen Person ist, die im Alter von 19 bis 22 Jahren gestanden hat. Dafür, daß es das des im Jahre 1884 von hier verschwundenen Bäckereilehrlings Wörschel ist, steht es noch an jedem Nachweife. Falls es sich aber um einen an Börschel verübten Mord handelt, so kommt der Dandarbeiter Hausdorf, gegen den der Verdacht der Täterschaft auskam, nicht mehr in Frage, da Hausdorf sich zu der Zeit des Verschwindens Wörschels in der Strafanstalt Sachsenburg befunden hat.

Rosfen. Der Güterzug Nr. 7842, der am Donnerstag früh 4,35 Uhr von Rosfen nach Leipzig-Engelsdorf abgefertigt wurde, blieb infolge Achsenbruchs bei der Haltestelle Gleisberg-Narbach liegen. Infolgedessen mußte der Personenzug Nr. 1502 (ab Rosfen früh 5,10 Uhr, in Leipzig 7,25 Uhr) ausfallen.

Ein Erbszugg verkehrte von Döbeln nach Leipzig.

Sirehia. Aus der Erde gerettet wurde am Dienstag durch den Bademeister Döschner und Bäckermeister Jähmig das dreijährige Töchterchen des Pferdehändlers Schmidt hier, das oberhalb des Stadtbades in den Strom gefallen und von den Finten fortgeführt worden war. Das Kind wurde noch lebend ans Land gebracht.

Bermödorf. Hier haben sich in sechs Familien erste Erkranzungsfälle ereignet, drei endigten mit dem Tode der erkrankten Personen. Die gleichzeitigen Erkranzungen sind auf den Genuß von Spitzkerzen zurückzuführen, die einige als Gartenarbeiterinnen beschäftigte Frauen mit nach Hause genommen hatten, obwohl die betreffenden Spitzkerzen schon in einem Abfallkübel befanden, also nicht mehr zum Genuße für Menschen bestimmt waren.

Borna. In Lobstädt bei Borna wollte dieser Tage eine Dienstmagd in vorgerückter Abendstunde von einer im Gutshofe ihrer Herrschaft stehenden Linde Bläuten abschneiden. Da nun jedenfalls der Ast, den das Mädchen sich als Stützpunkt gewählt hatte, zu schwach war, brach er und das Mädchen stürzte auf das harte Pflaster. Es zog sich dabei auf einer starken Quetschwunde am Kopfe noch eine schwere Gehirnerschütterung zu, woran das Mädchen erlag.

Chemnitz. Am Donnerstag früh 8 Uhr trug sich auf dem Übungspoly der städtischen Hauptfeuerwache ein fährliches Unglück zu. Die Berufsfeuerwehr übte mit einer großen Magirus-Drehleiter auf der der Oberfeuerwehmann Koppe stand, neben der Leiter am Standrohr stand der Feuerwehrmann Scheibe. Plötzlich riß der Drahtgurt, der den oberen Teil der Leiter den Halt gab. Der obere Teil der Leiter brach ab und stürzte mit den Oberfeuerwehmann in die Tiefe. Weher der 9 Meter hoch herabstürzte, erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er auf der Stelle starb. Der zweite auf der Leiter stehende Feuerwehrmann kam verhältnismäßig gut davon. Er rutschte auf der Leiter herab bis zur Stelle, wo der Tote lag. Dabei erlitt er eine Verstauchung des Rückgrats und eine Verletzung am Bein. Er wurde in seine Wohnung geschafft. Der neben der Leiter stehende Feuerwehrmann Scheibe wurde dagegen von der herabstürzenden Leiter getroffen und erlitt einen bereit schweren Schädelbruch, daß an seinem Aufkommen zweifelhaft wird. Er wurde ins Krankenhaus geschafft. An der Unfallstelle erschienen alsbald Oberbürgermeister Dr. Beck, sowie die dem Feuerlöschwesen vorstehenden Stadträte Dr. Scheuffler und Baldauf. Die nähere Untersuchung muß ergeben, ob der Unglücksfall auf eine Fahrlässigkeit zurückzuführen ist, was jedoch ziemlich ausgeschlossen erscheint.

Glauchau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der chemischen Fabrik von Vogel. Der Zimmermann Hofmann hatte, um einen mit Blei ausgeschlagenen großen Holzbock in die Höhe ziehen zu können, an einem Balken eine Klammer eingeschlagen, die sich während des Hochziehens des Boock löste. Der schwere Boock stürzte infolgedessen herab und fiel auf den darunter stehenden Hofmann. Der Unglückliche erlitt dadurch so schwere innere Verletzungen, daß er sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Es ist fraglich, ob der Verunglückte mit dem Leben davonkommt.

Jöhstadt. Im benachbarten Steinbach ist ein 20jähriges Mädchen, die Pflanztochter hochbetagter Großeltern, mit ihrem einjährigen Kinde in den hochangefschwollenen Pflanzfluß gesprungen. Mutter und Kind haben in dem Wasser ihren Tod gefunden. Unglückliche Liebe und Nahrungssorgen dürften das Mädchen in den Tod getrieben haben.